

Die Klasse mit der Extraportion Musik

Am Alsdorfer Gymnasium greifen Fünftklässler zu Blasinstrumenten. Als Bigband auf die Bühne. Kein Talentcheck nötig.

VON STEFAN SCHAUM

Alsdorf. Musiklehrer Stephan Müller hat seine Hausaufgaben gemacht. „Das Konzept steht. Wir haben das Ganze ernsthaft geplant und gut vorbereitet“, sagt der Pädagoge am Alsdorfer Gymnasium. Nun müssen die Eltern entscheiden: Wollen sie, dass der Stundenplan ihrer Kinder eine Extraportion Musik bekommt? Dass es für sie nicht bloß um die schulischen Noten geht, sondern auch um die klingenden? Die sollen eine große Rolle spielen, wenn im kommenden Schuljahr die erste Musikerklasse in Oden startet.

Eine von voraussichtlich vier Klassen der künftigen fünften Jahrgangsstufe soll „etwas Besonderes bieten“, wirbt Müller für das Konzept. Wer sie besucht, braucht nämlich nicht bloß Deutsch- und Mathebücher, Atlas und Zirkel. Er braucht zusätzlich ein Instrument. Genauer: ein Blasinstrument. Holz oder Blech. Flöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Posaune, Horn, Euphonium oder Tuba – die Auswahl ist groß. Eines davon muss jeder Schüler zwei Jahre lang erlernen. Wer die Musikerklasse besucht, bekommt deshalb eine Stunde mehr Musikunterricht pro Woche. Drei statt zwei Stunden. Eine ist herkömmlicher Musikun-

terricht. In der zweiten findet Instrumentalunterricht in Kleingruppen statt. Die ganze Klasse legt dann mit ihren Instrumenten in der dritten Stunde los. Was anfangs noch recht holprig klingen dürfte, soll nach und nach zu einem gewaltigen Orchester werden. Müller ist zuversichtlich: „Wenn wir im Sommer starten, werden wir Weihnachten bei einem ersten Auftritt schon etwas Hörbares präsentieren können.“

Gut verpackt

Der zusätzliche Musikunterricht soll so in den Wochenplan gepackt werden, dass die Schüler der Musikerklasse nicht mehr Pensum bewältigen müssen als die übrigen Schüler ihrer Jahrgangsstufe. Außer dem musischen Part soll sie äußerlich nichts voneinander unterscheiden. Im Inneren erwartet Müller jedoch viele positive Effekte für die Musiker. „Das Klassengefühl wird durch die gemeinsamen Proben sicher noch gestärkt“, sagt der Lehrer. Teamfähigkeit, Rücksichtnahme auf andere – diese Dinge würden beim Musizieren quasi nebenbei gefördert.

Eine Eliteförderung sei die neue Musikerklasse jedoch ausdrücklich nicht. „Wer sie besuchen will, muss nicht bereits Noten lesen

können oder schon Erfahrungen mit Instrumenten haben.“ Es wird nicht einmal abgeklopft, ob der Schüler grundsätzlich Talent mitbringt. Viel wichtiger sei zunächst der Spaß an der Musik. „Alles andere“, sagt Müller, „kriegen wir schon hin!“ Dabei kann er auf fachkundige Unterstützung bauen, denn als Kooperationspartner steht die Musikschule Baesweiler parat. Fünf Lehrer werden von dort zum Unterricht ans Alsdorfer Gymnasium kommen.

Beitrag zahlen

Kostenlos ist das nicht möglich, weshalb Eltern für die zweijährige Musikerklasse zahlen müssen. 450 Euro pro Jahr kostet die Teilnahme. Ein günstiger Preis, so Müller, der nur deshalb machbar sei, weil auch der Schulförderverein hinter dem Konzept stehe und es finanziell unterstütze. Die Elterngebühr umfasst auch die Miete der Instrumente, die die Schule anschaffen will, sowie deren Versicherung.

Blasinstrumente hat Müller gewählt, „weil sie schnelle Lernerfolge bringen“. Der Mann, der selbst die Oboe spielt, spricht aus Erfahrung. Zudem lassen sich die einzelnen Instrumente leicht zu einem Orchester formen. Eine Bigband, die aus der Musikerklasse hervorgeht – das ist sein Traum. „Miteinander Musik zu machen“, sagt er, „ist für die Schüler

sicher eine spannende Erfahrung.“

Das Konzept der Musik-

klasse will das Alsdorfer Gymnasium, Theodor-Seipp-Straße 1, bei einem Tag der offenen Tür vorstellen. Am Samstag, 29. November, sind Gäste von 9 bis 13 Uhr willkommen.

Info: www.gymnasium-alsdorf.de



Musiker unter sich: Musiklehrer Stephan Müller erklärt Mick den Umgang mit dem Saxofon. Gitarre und Blockflöte spielt der zehnjährige Gymnasiast bereits. Fotos: Stefan Schaum



Früh übt sich: Auch zur Posaune können Schüler der Musikerklasse greifen.